



BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER
Münchenerstraße 16, 81677 München

Ausbildungsnachweis

für die Ausbildung

zum/zur Medizinischen Fachangestellten

Name der Auszubildenden

Ort der Berufsschule

Nachweis für die Ausbildung im Ausbildungsbetrieb

Auszubildende: _____

Geburtsdatum und -ort: _____

Anschrift

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Rufnummer: _____

Schulabschluss der

allgemeinbildenden Schule: _____

Arbeitgeber: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Rufnummer: _____

Ausbildungszeit von: _____ bis _____

Erläuterungen und Hinweise zur Führung des Ausbildungsnachweises

Der schriftliche Ausbildungsnachweis stellt ein wichtiges Instrument zur Information über das gesamte Ausbildungsgeschehen dar. Er ist nach § 7 Ausbildungsverordnung während der Arbeitszeit zu führen und auf Verlangen der Bayerischen Landesärztekammer zur Einsicht vorzulegen. Die Eintragungen müssen laut Ausbildungsvertrag regelmäßig vorgelegt und vom Ausbilder durchgesehen und abgezeichnet werden. Durch ordnungsgemäße Führung und Kontrolle sollen die betriebliche Ausbildung erleichtert und gefördert sowie der zeitliche und inhaltliche Ablauf der Ausbildung nachweisbar gemacht werden. Damit ist der Ausbildungsnachweis eine Dokumentation der während der gesamten Ausbildungszeit vermittelten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die bei eventuellen Streitfällen als Beweismittel dienen kann. In Verbindung mit dem betrieblichen Ausbildungsplan bietet der Ausbildungsnachweis eine gute Möglichkeit, die Vollständigkeit der Ausbildung zu überwachen.

Der Ausbildungsnachweis ist in acht Abschnitte gegliedert, die der **zeitlichen** Gliederung des Ausbildungsrahmenplans entsprechen. Grundlage dieser **zeitlichen** Gliederung ist das Ausbildungsberufsbild mit den Ausbildungsinhalten, wie sie in der **sachlichen** Gliederung festgelegt sind. Diese finden Sie auf den Seiten 2-5, die **zeitlich** gegliederten Inhalte sind anteilig den zugehörigen Ausbildungsabschnitten vorangestellt.

Die Eintragungen in den schriftlichen Ausbildungsnachweis sollen stichwortartig und knapp abgefasst sein. Aufzunehmen sind die für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt relevanten ausbildungsbezogenen Tätigkeiten, ergänzende Unterweisungsthemen, Lehrgespräche, ggf. ein kurzer Hinweis auf die dazu im Berufsschulunterricht abgehandelten Themen.

Soweit die vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte im Ausbildungsbetrieb nicht vollständig vermittelt werden können, muss durch geeignete Maßnahmen ihre anderweitige Vermittlung sichergestellt werden. Dies kann z. B. durch den Besuch eines speziellen Kurses im Rahmen einer überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahme oder das Hospitieren in einem anderen Betrieb des Gesundheitswesens geschehen. Im Ausbildungsnachweis sind die Dauer und Art dieser externen Ausbildungsmaßnahmen konkret anzugeben.

Ausbildungsrahmenplan – sachliche Gliederung

1. Der Ausbildungsbetrieb

1.1 Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht

- a) Bedeutung des Ausbildungsvertrags, insbesondere Abschluss, gegenseitige Rechte und Pflichten, Dauer und Beendigung erklären
- b) Inhalte der Ausbildungsordnung und den betrieblichen Ausbildungsplan erläutern
- c) die im Ausbildungsbetrieb geltenden Regelungen über Arbeitszeit, Vollmachten und Weisungsbefugnisse beachten
- d) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge und arbeitsrechtlichen Vorschriften beschreiben
- e) wesentliche Inhalte des Arbeitsvertrags erläutern
- f) lebensbegleitendes Lernen als Voraussetzung für berufliche und persönliche Entwicklung nutzen und berufsbezogene Fortbildungsmöglichkeiten ermitteln

1.2 Stellung des Ausbildungsbetriebs im Gesundheitswesen; Anforderungen an den Beruf

- a) Aufgaben, Struktur und rechtliche Grundlagen des Gesundheitswesens und seiner Einrichtungen sowie dessen Einordnung in das System sozialer Sicherung in Grundzügen erläutern
- b) Formen der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen an Beispielen aus dem Ausbildungsbetrieb erklären
- c) soziale Aufgaben eines medizinischen Dienstleistungsberufs u. ethische Anforderungen darstellen
- d) Belastungssituationen im Beruf erkennen und bewältigen

1.3 Organisation und Rechtsform des Ausbildungsbetriebs

- a) Struktur, Aufgaben und Funktionsbereiche des Ausbildungsbetriebs erläutern
- b) Organisation, Abläufe des Ausbildungsbetriebs mit seinen Aufgaben und Zuständigkeiten darstellen; Zusammenwirken der Funktionsbereiche erklären
- c) Rechtsform des Ausbildungsbetriebs beschreiben
- d) Beziehungen des Ausbildungsbetriebs und seiner Beschäftigten zu Selbstverwaltungseinrichtungen, Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Gewerkschaften und Verwaltungen darstellen

1.4 Gesetzliche und vertragliche Bestimmungen der medizinischen Versorgung

- a) berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
- b) Schweigepflicht als Basis einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung
- c) Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen der Delegation ärztlicher Leistungen darlegen sowie straf- und haftungsrechtliche Folgen beachten
- d) rechtliche und vertragliche Grundlagen von Behandlungsvereinbarungen bei gesetzlich Versicherten und Privatpatienten beachten und erläutern

1.5 Umweltschutz

Zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere

- a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
- b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
- c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen u. umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
- d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen

2. Gesundheitsschutz und Hygiene

2.1 Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

- a) Gefahren für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen sowie Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen
- b) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden
- c) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten
- d) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen
- e) stressauslösende Situationen erkennen und bewältigen

2.2 Maßnahmen der Arbeits- und Praxishygiene

- a) Hygienestandards einhalten
- b) Arbeitsmittel für Hygienemaßnahmen auswählen und anwenden
- c) Maßnahmen des betrieblichen Hygieneplans durchführen
- d) Geräte, Instrumente und Apparate desinfizieren, reinigen und sterilisieren; Sterilgut handhaben
- e) hygienische und aseptische Bedingungen bei Eingriffen situationsgerecht sicherstellen
- f) kontaminierte Materialien erfassen, situationsbezogen wieder aufbereiten und entsorgen

Ausbildungsrahmenplan – sachliche Gliederung

2.3 Schutz vor Infektionskrankheiten

- a) Hauptsymptome und Krankheitsbilder von bakteriellen Infektionskrankheiten, insbesondere Scharlach, Tetanus, Borreliose, Salmonellose, Pertussis, Diphtherie und Tuberkulose, von viralen Infektionskrankheiten, insbesondere Aids, Masern, Röteln, Windpocken, Gürtelrose, Mumps, Pfeifferschem Drüsenfieber, FSME, Influenza, grippalen Infekten, Hepatitis A, B und C sowie Infektionskrankheiten durch Hautpilze, insbesondere Soor und Fußpilz beschreiben; Meldepflicht von Infektionskrankheiten beachten
- b) Infektionsquellen und Infektionswege darstellen, Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen einleiten und Schutzmaßnahmen durchführen
- c) Vorteile der aktiven Immunisierung begründen

3. Kommunikation

3.1 Kommunikationsformen und -methoden

- a) Auswirkungen von Information und Kommunikation auf Betriebsklima, Arbeitsleistung, Betriebsablauf und -erfolg beachten
- b) verbale und nonverbale Kommunikationsformen einsetzen
- c) Gespräche personensorientiert und sachgerecht führen
- d) zur Vermeidung von Kommunikationsstörungen beitragen
- e) fremdsprachige Fachbegriffe anwenden

3.2 Verhalten in Konfliktsituationen

- a) Konflikte erkennen und einschätzen
- b) Möglichkeiten der Konfliktlösung nutzen
- c) Beschwerden entgegennehmen und Lösungsmöglichkeiten anbieten

4. Patientenbetreuung und -beratung

4.1 Betreuen von Patienten und Patientinnen

- a) psychosoziale und somatische Bedingungen des Patienten-Verhaltens berücksichtigen
- b) Besonderheiten von speziellen Patientengruppen, von Risiko-Patienten sowie von Patienten und Patientinnen mit chronischen Krankheitsbildern beachten
- c) Patienten und Patientinnen situationsgerecht empfangen und unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und Erwartungen vor, während und nach der Behandlung betreuen
- d) Situation der anrufenden Patienten und Patientinnen einschätzen und Maßnahmen einleiten
- e) Patienten und Patientinnen sowie begleitende Personen über Praxisabläufe bezüglich Diagnostik, Behandlung, Wiederbestellung und Abrechnung informieren und zur Kooperation motivieren
- f) Patienten und Patientinnen über Weiter- und Mitbehandlung informieren
- g) ergänzende Versorgungsangebote darstellen

4.2 Beraten von Patienten und Patientinnen

- a) ärztliche Beratungen und Anweisungen unterstützen
- b) zur Anwendung häuslicher Maßnahmen anleiten
- c) medizinische Leistungsangebote des Betriebs erläutern
- d) bei der Patientenschulung mitwirken

5. Betriebsorganisation und Qualitätsmanagement

5.1 Betriebs- und Arbeitsabläufe

- a) bei Planung, Organisation, Gestaltung von Betriebsabläufen mitwirken u. zur Optimierung beitragen
- b) Kooperationsprozesse mit externen Partnern mitgestalten
- c) Hausbesuche und Notdienste organisieren
- d) Maßnahmen bei akuten Störungen und Zwischenfällen ergreifen
- e) Arbeitsschritte systematisch planen, zielgerecht organisieren, rationell gestalten, Ergebnisse kontrollieren
- f) betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel auswählen und einsetzen

5.2 Qualitätsmanagement

- a) Bedeutung des Qualitätsmanagements für den Ausbildungsbetrieb an Beispielen erklären
- b) Maßnahmen zur Qualitätssicherung im eigenen Verantwortungsbereich planen, durchführen, kontrollieren, dokumentieren und bewerten
- c) Patientenzufriedenheit ermitteln und fördern
- d) bei Umsetzung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Betriebs- und Behandlungsorganisation mitwirken, eigene Vorschläge einbringen; Verhältnis von Kosten-Nutzen beachten
- e) zur Sicherung des betriebsinternen Informationsflusses beitragen

5.3 Zeitmanagement

- a) Bedeutung des Zeitmanagements für den Ausbildungsbetrieb an Beispielen erklären; eigene Vorschläge zur Verbesserung einbringen

Ausbildungsrahmenplan – sachliche Gliederung

- b) Patiententermine planen, koordinieren und überwachen
- c) Wiederbestellung und externe Behandlungstermine organisieren und koordinieren
- d) Termine mit Dritten unter Berücksichtigung vorgeschriebener Prüf- und Überwachungstermine sowie Informationstermine planen und koordinieren
- e) Methoden des Selbst- und Zeitmanagements nutzen, insbesondere bei der zeitlichen Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen Prioritäten beachten
- f) Zusammenhänge von Selbst- und Zeitmanagement, Leistungssteigerung und Stress beachten

5.4 Arbeiten im Team

- a) im Team unter Beachtung von Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen und eigener Prioritäten kooperieren
- b) Aufgaben im Team planen und bearbeiten; bei der Tagesplanung mitwirken
- c) Teamentwicklung gestalten
- d) Teambesprechungen organisieren und mitgestalten

5.5 Marketing

- a) bei der Entwicklung und Ausgestaltung von Leistungsangeboten des Betriebs mitwirken
- b) bei der Entwicklung und Umsetzung betrieblicher Marketingmaßnahmen zur Förderung der Patientenzufriedenheit mitwirken
- c) beim Aufbau einer Patientenbindung mitwirken

6. Verwaltung und Abrechnung

6.1 Verwaltungsarbeiten

- a) Patientendaten erfassen und verarbeiten
- b) Posteingang und -ausgang bearbeiten
- c) Schriftverkehr durchführen
- d) Vordrucke und Formulare bearbeiten

6.2 Materialbeschaffung und -verwaltung

- a) Bedarf an Waren und Materialien ermitteln, Angebote vergleichen, Bestellungen aufgeben; bei Beschaffung mitwirken
- b) Wareneingang und -ausgang unter Berücksichtigung des Kaufvertragsrechts prüfen
- c) Abrechnungen organisieren, erstellen, prüfen und weiterleiten
- d) Kostenerstattung für Verbrauchsmaterialien für die Patientenbehandlung organisieren
- e) Materialien und Desinfektionsmittel lagern und überwachen
- f) Arzneimittel, Sera, Impfstoffe, Verband- und Hilfsmittel lagern und unter Beachtung rechtlicher Vorschriften überwachen

6.3 Abrechnungswesen

- a) Zahlungsvorgänge abwickeln, überwachen, kontrollieren und dokumentieren
- b) Leistungen nach Vergütungssystemen erfassen, den Kostenträgern zuordnen und kontrollieren
- c) Abrechnungen unter Berücksichtigung des Sachleistungs- und Kostenerstattungsprinzips organisieren, erstellen, prüfen und weiterleiten
- d) Vorschriften der Sozialgesetzgebung anwenden
- e) Privatliquidation erstellen und dem Patienten erläutern
- f) kaufmännische Mahnverfahren durchführen und gerichtliche Mahnverfahren einleiten

7. Information und Dokumentation

7.1 Informations- und Kommunikationssysteme

- a) Informations- und Kommunikationssysteme anwenden; Standard- u. Branchensoftware einsetzen
- b) Daten eingeben und pflegen
- c) Möglichkeiten des internen und externen elektronischen Datenaustausches nutzen
- d) Informationen beschaffen und nutzen

7.2 Dokumentation

- a) Informationen unter Berücksichtigung von Rechtsvorschriften und nach betrieblichen Vorgaben erfassen, auswerten, weiterleiten und archivieren
- b) medizinische Dokumentations- und Klassifizierungssysteme anwenden
- c) Patientendokumentation organisieren
- d) Behandlungsunterlagen zusammenstellen, weiterleiten und dokumentieren

7.3 Datenschutz und Datensicherheit

- a) Vorschriften und Regelungen zum Datenschutz anwenden
- b) Daten sichern
- c) Datentransfer verschlüsselt durchführen
- d) Dokumente und Behandlungsunterlagen sicher verwahren und die Aufbewahrungsfristen beachten

Ausbildungsrahmenplan – sachliche Gliederung

8. Durchführen von Maßnahmen bei Diagnostik und Therapie unter ärztlicher Anleitung und Aufsicht

8.1 Assistenz bei ärztlicher Diagnostik

- a) gebräuchliche medizinische Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern
- b) Untersuchungen und Behandlungen vorbereiten, insbesondere Patientenbeobachtung durchführen, Vitalwerte bestimmen, Patienten messen und wiegen, Elektrokardiogramm schreiben, Lungenfunktion prüfen; Geräte und Instrumente handhaben, pflegen und warten
- c) bei Befundaufnahmen u. diagnost. Maßnahmen, insbes. bei Ultraschalluntersuchungen, Punktionen u. Katheterisierung, mitwirken und assistieren; Geräte u. Instrumente handhaben, pflegen u. warten
- d) Befunddokumentation durchführen
- e) Proben für Untersuchungszwecke und Laborauswertungen, insbesondere durch venöse und kapilläre Blutentnahmen sowie Abstriche, gewinnen
- f) Laborarbeiten und Tests, insbesondere Blutzuckerbestimmung, Blutsenkung, Urinstatus, Leukozytenzählung und Tests auf okkultes Blut durchführen, dokumentieren und durch Qualitätskontrollen sichern; Geräte und Instrumente handhaben, pflegen und warten
- g) Untersuchungsmaterial aufbereiten und versenden
- h) Labordaten und Untersuchungsergebnisse auf ihre Bedeutung für Patienten einstufen

8.2 Assistenz bei ärztlicher Therapie

- a) bei der ärztlichen Therapie, insbes. bei Infusionen und Injektionen, assistieren; Materialien, Instrumente, Geräte u. Arzneimittel vorbereiten, instrumentieren; Geräte u. Instrumente pflegen u. warten
- b) bei der medikamentösen Therapie mitwirken; Verlaufsprotokolle erstellen
- c) subkutane und intramuskuläre Injektionen, intrakutane Tests und Inhalationen durchführen
- d) Stütz- und Wundverbände anlegen
- e) Wärme-, Kälte- und Reizstromanwendung durchführen
- f) bei chirurgischen Behandlungsmaßnahmen Patienten vorbereiten, steril arbeiten und assistieren; Instrumente und Geräte handhaben, pflegen und warten
- g) septische und aseptische Wunden versorgen; Nahtmaterial entfernen
- h) Arbeitsvorgänge nachbereiten und dokumentieren

8.3 Umgang mit Arzneimitteln, Sera und Impfstoffen sowie Heil- und Hilfsmitteln

- a) über Darreichungsformen und Einnahmemodalitäten informieren; Anweisung des Arztes zur Einnahme unterstützen
- b) erwünschte und unerwünschte Wirkungen von Arzneimittelgruppen, insbesondere von Antibiotika, Schmerzmitteln, Herz- und Kreislaufmedikamenten, Diabetesmedikamenten, Magen- und Darmtherapeutika sowie Arzneimitteln gegen Erkältungskrankheiten, unterscheiden
- c) Voraussetzungen und Vorschriften zur Abgabe und Handhabung verschiedener Arzneimittel, Sera, Impfstoffe beachten; Verordnungen von Arzneimitteln vorbereiten und abgeben
- d) Verordnung für Heil- und Hilfsmittel nach ärztlicher Anweisung vorbereiten und unter Beachtung der Verordnungsvorschriften abgeben

9. Grundlagen der Prävention und Rehabilitation

- a) über Ziele von Gesundheitsvorsorge und Früherkennung von Krankheiten im Zusammenhang mit gesundheitlichen Versorgungsstrukturen informieren
- b) Patienten und PatientInnen zu einer gesunden Lebensweise motivieren
- c) Ursachen und Entstehung von Gesundheitsstörungen und die dazugehörigen Präventionsmaßnahmen erläutern
- d) Patienten und PatientInnen zur Inanspruchnahme von Früherkennungsmaßnahmen motivieren
- e) über Möglichkeiten der aktiven und passiven Immunisierung informieren; Impfpass führen; beim Impfmanagement mitwirken
- f) Patienten und PatientInnen zur Inanspruchnahme von Impfmaßnahmen motivieren
- g) Ziele und Möglichkeiten der medizinischen Rehabilitation unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben erläutern; bei Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen mitwirken
- h) über Selbsthilfegruppen und ihre Aufgaben informieren

10. Handeln bei Not- und Zwischenfällen

- a) Maßnahmen zur Vermeidung von Not- und Zwischenfällen ergreifen
- b) Verhaltensregeln bei Notfällen im Ausbildungsbetrieb einhalten
- c) bedrohliche Zustände, insbesondere Schock, Atem- und Herzstillstand, Bewusstlosigkeit, starke Blutungen und Allergien, erkennen und Sofortmaßnahmen veranlassen
- d) Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen
- e) bei Not- und Zwischenfällen assistieren
- f) Notfallausstattung kontrollieren und auffüllen; Geräte handhaben, warten und pflegen

Ausbildungsrahmenplan – zeitliche Gliederung: 1. Ausbildungsabschnitt

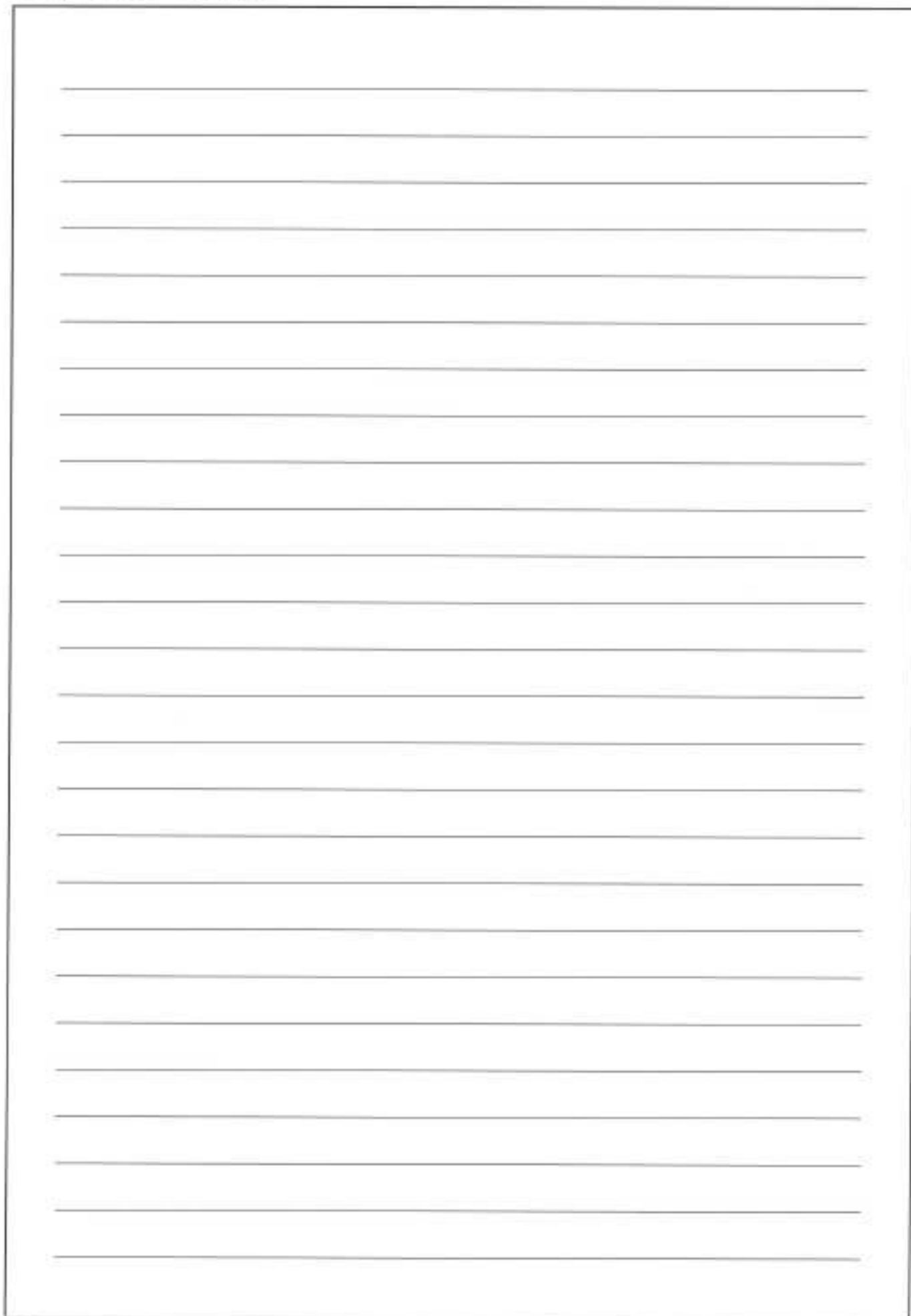
Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind:

1. berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
2. zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere
 - a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
 - b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
 - c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
 - d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
3. gebräuchliche med. Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern

1. Ausbildungsabschnitt von bis (s. Ausbildungsplan)

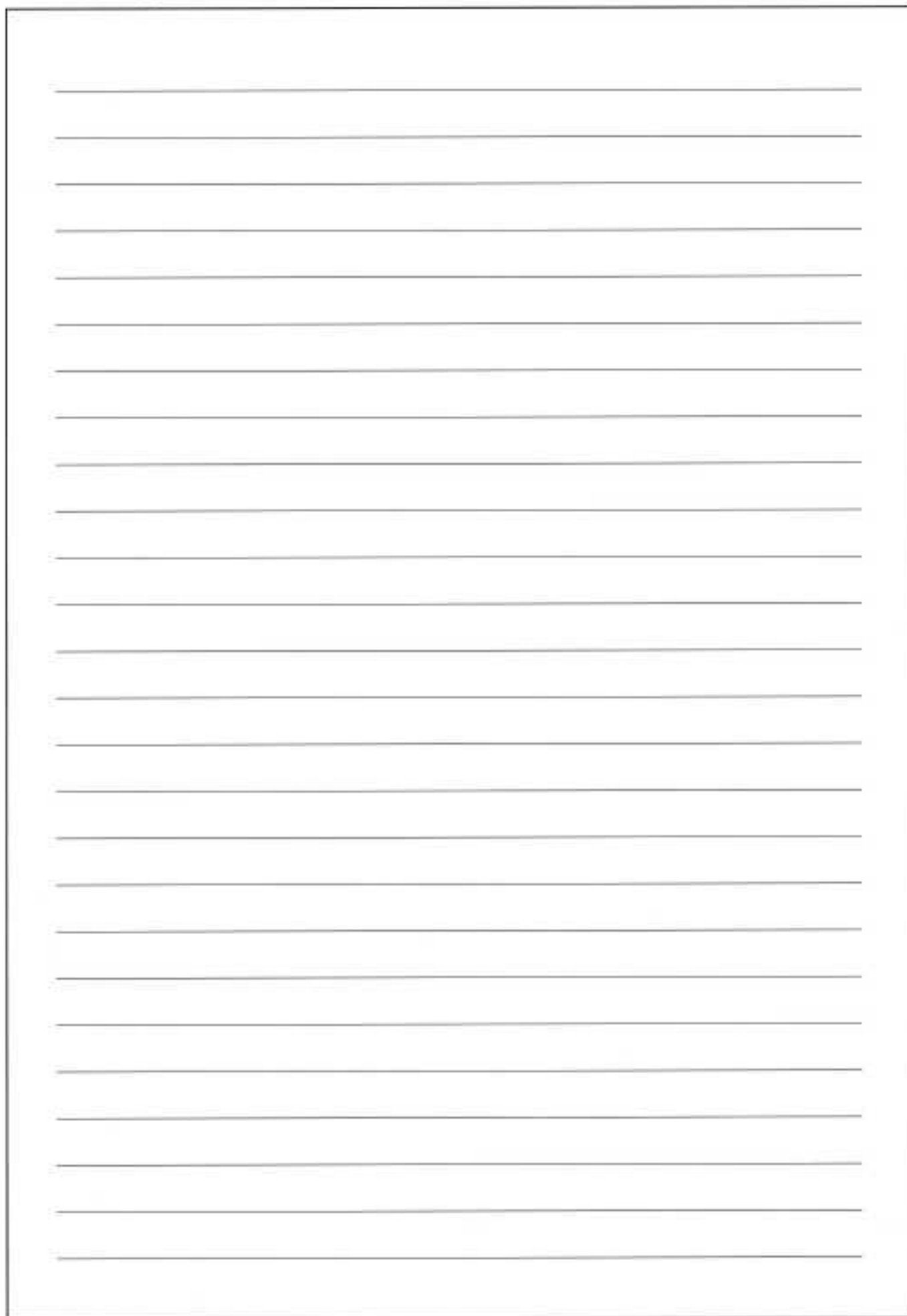
- 1) Bedeutung des Ausbildungsvertrags, insbesondere Abschluss, gegenseitige Rechte und Pflichten, Dauer und Beendigung erklären
- 2) Inhalte der Ausbildungsordnung und den betrieblichen Ausbildungsplan erläutern
- 3) die im Ausbildungsbetrieb geltenden Regelungen über Arbeitszeit, Vollmachten und Weisungsbefugnisse beachten
- 4) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge und arbeitsrechtlichen Vorschriften beschreiben
- 5) Aufgaben, Struktur und rechtliche Grundlagen des Gesundheitswesens und seiner Einrichtungen sowie dessen Einordnung in das System sozialer Sicherung in Grundzügen erläutern
- 6) Formen der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen an Beispielen aus dem Ausbildungsbetrieb erklären
- 7) Struktur, Aufgaben und Funktionsbereiche des Ausbildungsbetriebs erläutern
- 8) Organisation, Abläufe des Ausbildungsbetriebs mit seinen Aufgaben und Zuständigkeiten darstellen; Zusammenwirken der Funktionsbereiche erklären
- 9) Rechtsform des Ausbildungsbetriebs beschreiben
- 10) Schweigepflicht als Basis einer vertrauensvollen Arzt-Patienten-Beziehung einhalten
- 11) Gefahren für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen sowie Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen
- 12) berufsbezogene Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften anwenden
- 13) Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden; Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen
- 14) Kooperationsprozesse mit externen Partnern mit gestalten

1. Ausbildungsabschnitt



A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the right side.

1. Ausbildungsabschnitt



A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the right side.

1. Ausbildungsabschnitt



A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the right side.

Ausbildungsrahmenplan – zeitliche Gliederung: 2. Ausbildungsabschnitt

Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind:

1. berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
2. zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere
 - a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
 - b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
 - c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
 - d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
3. gebräuchliche med. Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern

2. Ausbildungsabschnitt von bis (s. Ausbildungsplan)

- 1) Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen der Delegation ärztlicher Leistungen darlegen sowie straf- und haftungsrechtliche Folgen beachten
- 2) Arbeitsmittel für Hygienemaßnahmen auswählen und anwenden
- 3) Maßnahmen des betrieblichen Hygieneplans durchführen
- 4) Geräte, Instrumente und Apparate desinfizieren, reinigen und sterilisieren; Sterilgut handhaben
- 5) kontaminierte Materialien erfassen, situationsbezogen wieder aufbereiten und entsorgen
- 6) Vorteile der aktiven Immunisierung begründen
- 7) Hausbesuche und Notdienste organisieren
- 8) Maßnahmen bei akuten Störungen und Zwischenfällen ergreifen
- 9) Bedeutung des Qualitätsmanagements für den Ausbildungsbetrieb an Beispielen erklären
- 10) zur Sicherung des betriebsinternen Informationsflusses beitragen
- 11) Bedeutung des Zeitmanagements für den Ausbildungsbetrieb an Beispielen erklären; eigene Vorschläge zur Verbesserung einbringen
- 12) Patiententermine planen, koordinieren und überwachen
- 13) Termine mit Dritten unter Berücksichtigung vorgeschriebener Prüf- und Überwachungstermine sowie Informationstermine planen und koordinieren
- 14) Vorschriften der Sozialgesetzgebung anwenden
- 15) Möglichkeiten des internen und externen elektronischen Datenaustausches nutzen
- 16) Patientendokumentation organisieren
- 17) Behandlungsunterlagen zusammenstellen, weiterleiten und dokumentieren
- 18) Vorschriften und Regelungen zum Datenschutz anwenden
- 19) Daten sichern
- 20) Datentransfer verschlüsselt durchführen
- 21) Dokumente und Behandlungsunterlagen sicher verwahren und die Aufbewahrungsfristen beachten
- 22) Untersuchungsmaterial aufbereiten und versenden
- 23) bei der medikamentösen Therapie mitwirken; Verlaufsprotokolle erstellen
- 24) Maßnahmen zur Vermeidung von Not- und Zwischenfällen ergreifen
- 25) Verhaltensregeln bei Notfällen im Ausbildungsbetrieb einhalten

Ausbildungsrahmenplan – zeitliche Gliederung: 3. Ausbildungsabschnitt

Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind:

1. berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
2. zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere
 - a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
 - b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
 - c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
 - d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
3. gebräuchliche med. Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern

3. Ausbildungsabschnitt von bis (s. Ausbildungsplan)

- 1) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben sowie erste Maßnahmen einleiten
- 2) Hygienestandards einhalten
- 3) Infektionsquellen und Infektionswege darstellen, Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen einleiten und Schutzmaßnahmen durchführen
- 4) ärztliche Beratungen und Anweisungen unterstützen
- 5) betriebliche Arbeits- und Organisationsmittel auswählen und einsetzen
- 6) Aufgaben im Team planen und bearbeiten; bei der Tagesplanung mitwirken
- 7) Teambesprechungen organisieren und mitgestalten
- 8) beim Aufbau einer Patientenbindung mitwirken
- 9) Patientendaten erfassen und verarbeiten
- 10) Posteingang und -ausgang bearbeiten
- 11) Schriftverkehr durchführen
- 12) Vordrucke und Formulare bearbeiten
- 13) Bedarf an Waren und Materialien ermitteln, Angebote vergleichen, Bestellungen aufgeben; bei Beschaffung mitwirken
- 14) Wareneingang und -ausgang unter Berücksichtigung des Kaufvertragsrechts prüfen
- 15) Abrechnungen organisieren, erstellen, prüfen und weiterleiten
- 16) Materialien und Desinfektionsmittel lagern und überwachen
- 17) Leistungen nach Vergütungssystemen erfassen, den Kostenträgern zuordnen und kontrollieren
- 18) Daten eingeben und pflegen
- 19) Befunddokumentation durchführen
- 20) Inhalationen durchführen
- 21) Arbeitsvorgänge im Rahmen der Assistenz bei der ärztlichen Therapie nachbereiten und dokumentieren
- 22) über Darreichungsformen und Einnahmemodalitäten von Arzneimitteln informieren; Anweisung des Arztes zur Einnahme unterstützen
- 23) Patienten und Patientinnen zur Inanspruchnahme von Impfmaßnahmen motivieren
- 24) Notfallausstattung kontrollieren und auffüllen; Geräte handhaben, warten und pflegen

3. Ausbildungsabschnitt

A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the right side.

Ausbildungsrahmenplan – zeitliche Gliederung: 4. Ausbildungsabschnitt

Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind:

1. berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
2. zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere
 - a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
 - b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
 - c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
 - d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
3. gebräuchliche med. Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern

4. Ausbildungsabschnitt von bis (s. Ausbildungsplan)

- 1) hygienische und aseptische Bedingungen bei Eingriffen situationsgerecht sicherstellen
- 2) Hauptsymptome und Krankheitsbilder von bakteriellen Infektionskrankheiten, insbesondere Scharlach, Tetanus, Borreliose, Salmonellose, Pertussis, Diphtherie und Tuberkulose, von viralen Infektionskrankheiten, insbesondere Aids, Masern, Röteln, Windpocken, Gürtelrose, Mumps, Pfeifferschem Drüsenfieber, FSME, Influenza, grippalen Infekten, Hepatitis A, B und C sowie Infektionskrankheiten durch Hautpilze, insbesondere Soor und Fußpilz beschreiben; Meldepflicht von Infektionskrankheiten beachten
- 3) verbale und nonverbale Kommunikationsformen einsetzen
- 4) Gespräche personenorientiert und situationsgerecht führen
- 5) Patienten und Patientinnen situationsgerecht empfangen und unter Berücksichtigung ihrer Wünsche und Erwartungen vor, während und nach der Behandlung betreuen
- 6) Informations- und Kommunikationssysteme anwenden; Standard- und Branchensoftware einsetzen
- 7) Untersuchungen und Behandlungen vorbereiten, insbesondere Patientenbeobachtung durchführen, Vitalwerte bestimmen, Patienten messen und wiegen, Elektrokardiogramm schreiben, Lungenfunktion prüfen; Geräte und Instrumente handhaben, pflegen und warten
- 8) Stütz- und Wundverbände anlegen
- 9) Wärme-, Kälte- und Reizstromanwendung durchführen
- 10) über Ziele von Gesundheitsvorsorge und Früherkennung von Krankheiten im Zusammenhang mit gesundheitlichen Versorgungsstrukturen informieren
- 11) über Möglichkeiten der aktiven und passiven Immunisierung informieren; Impfpass führen; beim Impfmanagement mitwirken

Zwischenprüfung

4. Ausbildungsabschnitt

A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the right side.

4. Ausbildungsabschnitt

A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the left and right sides.

Ausbildungsrahmenplan – zeitliche Gliederung: 5. Ausbildungsabschnitt

Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind:

1. berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
2. zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere
 - a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
 - b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
 - c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
 - d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
3. gebräuchliche med. Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern

5. Ausbildungsabschnitt von bis (s. Ausbildungsplan)

- 1) stressauslösende Situationen erkennen und bewältigen
- 2) fremdsprachige Begriffe anwenden
- 3) psychosoziale und somatische Bedingungen des Patienten-Verhaltens berücksichtigen
- 4) Besonderheiten von speziellen Patientengruppen, von Risiko-Patienten sowie von Patienten und Patientinnen mit chronischen Krankheitsbildern beachten
- 5) Patienten und Patientinnen über Weiter- und Mitbehandlung informieren
- 6) ergänzende Versorgungsangebote darstellen
- 7) bei Planung, Organisation und Gestaltung von Betriebsabläufen mitwirken und zur Optimierung beitragen
- 8) Arbeitsschritte systematisch planen, zielgerecht organisieren, rationell gestalten, Ergebnisse kontrollieren
- 9) Maßnahmen zur Qualitätssicherung im eigenen Verantwortungsbereich planen, durchführen, kontrollieren, dokumentieren und bewerten
- 10) Abrechnungen unter Berücksichtigung des Sachleistungs- und Kostenerstattungsprinzips organisieren, erstellen, prüfen und weiterleiten
- 11) Laborarbeiten und Tests, insbesondere Blutzuckerbestimmung, Blutsenkung, Urinstatus, Leukozytenzählung und Tests auf okkultes Blut durchführen, dokumentieren und durch Qualitätskontrollen sichern; Geräte und Instrumente handhaben, pflegen und warten
- 12) bei der ärztlichen Therapie, insbesondere bei Infusionen und Injektionen assistieren; Materialien, Instrumente, Geräte und Arzneimittel vorbereiten, instrumentieren; Geräte und Instrumente pflegen und warten
- 13) bei chirurgischen Behandlungsmaßnahmen Patienten vorbereiten, steril arbeiten und assistieren; Instrumente und Geräte handhaben, pflegen und warten
- 14) septische und aseptische Wunden versorgen; Nahtmaterial entfernen
- 15) Ursachen und Entstehung von Gesundheitsstörungen und die dazu gehörigen Präventionsmaßnahmen erläutern
- 16) bedrohliche Zustände, insbesondere Schock, Atem- und Herzstillstand, Bewusstlosigkeit, starke Blutungen und Allergien, erkennen und Sofortmaßnahmen veranlassen
- 17) Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen

5. Ausbildungsabschnitt

A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the left and right sides.

Ausbildungsrahmenplan – zeitliche Gliederung: 6. Ausbildungsabschnitt

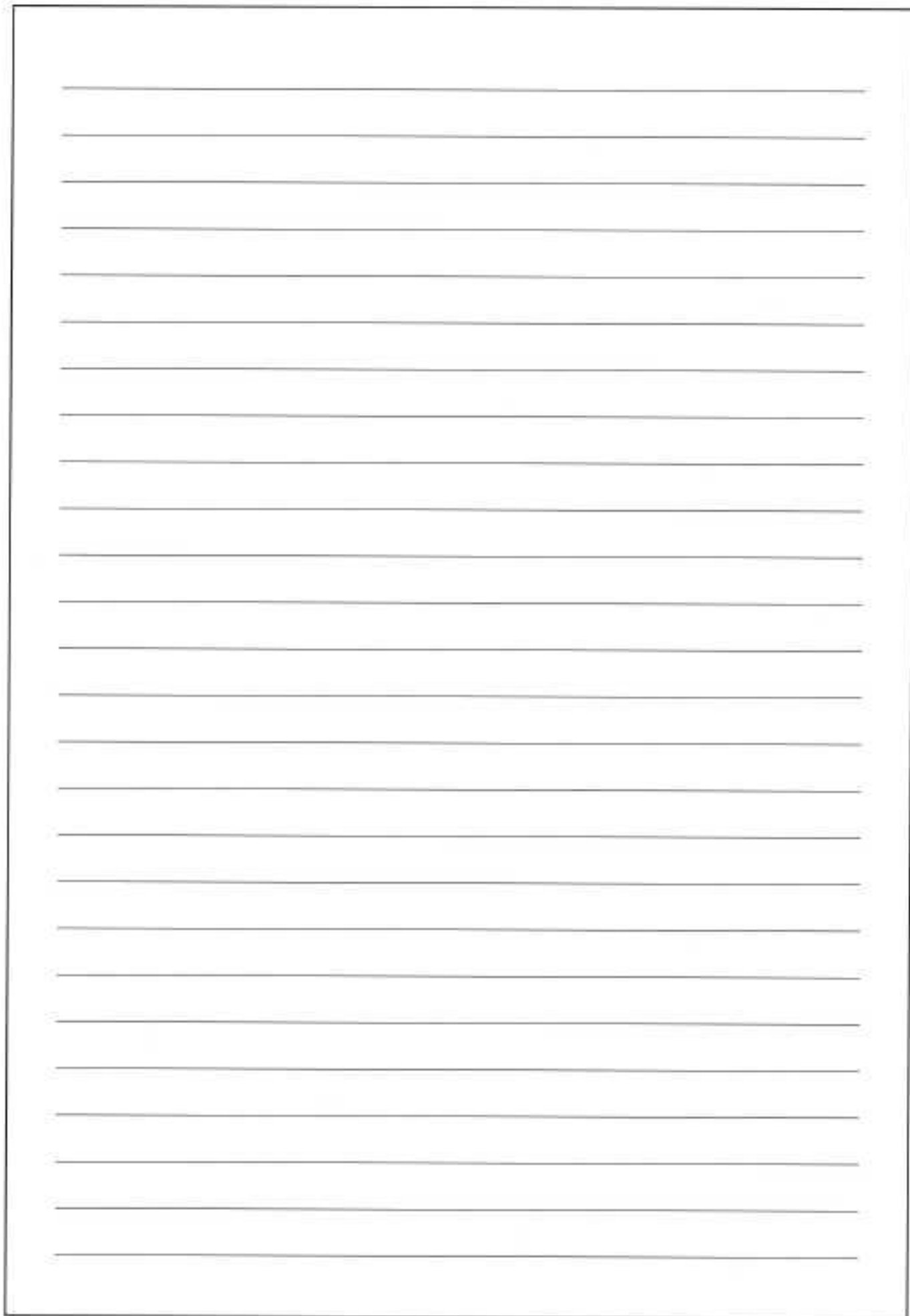
Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind:

1. berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
2. zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere
 - a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
 - b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
 - c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
 - d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
3. gebräuchliche med. Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern

6. Ausbildungsabschnitt von bis (s. Ausbildungsplan)

- 1) soziale Aufgaben eines med. Dienstleistungsberufs und ethische Anforderungen darstellen
- 2) Belastungssituationen im Beruf erkennen und bewältigen
- 3) rechtliche und vertragliche Grundlagen von Behandlungsvereinbarungen bei gesetzlich Versicherten und Privatpatienten beachten und erläutern
- 4) Auswirkungen von Information und Kommunikation auf Betriebsklima, Arbeitsleistung, Betriebsablauf und -erfolg beachten
- 5) zur Vermeidung von Kommunikationsstörungen beitragen
- 6) Konflikte erkennen und einschätzen, Möglichkeiten der Konfliktlösung nutzen
- 7) Beschwerden entgegennehmen und Lösungsmöglichkeiten anbieten
- 8) Situation der anrufenden Patient(inn)en einschätzen und Maßnahmen einleiten
- 9) Patienten und Patientinnen sowie begleitende Personen über Praxisabläufe bzgl. Diagnostik, Behandlung, Wiederbestellung, Abrechnung informieren u. zur Kooperation motivieren
- 10) zur Anwendung häuslicher Maßnahmen anleiten
- 11) medizinische Leistungsangebote des Betriebs erläutern
- 12) bei der Patientenschulung mitwirken
- 13) Patientenzufriedenheit ermitteln und fördern
- 14) bei Umsetzung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Betriebs- und Behandlungsorganisation mitwirken und dabei eigene Vorschläge einbringen; Verhältnis von Kosten-Nutzen beachten
- 15) Zahlungsvorgänge abwickeln, überwachen, kontrollieren und dokumentieren
- 16) kaufmännische Mahnverfahren durchführen und gerichtliche Mahnverfahren einleiten
- 17) Informationen unter Berücksichtigung von Rechtsvorschriften und nach betrieblichen Vorgaben erfassen, auswerten, weiterleiten und archivieren
- 18) bei der Befundaufnahme und diagnostischen Maßnahmen, insbesondere bei Ultraschalluntersuchungen, Punktionen und Katheterisierung, mitwirken und assistieren; Geräte und Instrumente handhaben, pflegen und warten
- 19) Proben für Untersuchungszwecke und Laborauswertungen, insbesondere durch venöse und kapillare Blutentnahmen sowie Abstriche gewinnen
- 20) Labordaten und Untersuchungsergebnisse auf ihre Bedeutung für Patienten einstufen
- 21) subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen
- 22) intrakutane Tests durchführen
- 23) erwünschte u. unerwünschte Wirkungen von Arzneimittelgruppen, insbesond. von Antibiotika, Schmerzmitteln, Herz- u. Kreislaufmedikamenten, Diabetesmedikamenten, Magen- u. Darmtherapeutika sowie Arzneimitteln gegen Erkältungskrankheiten unterscheiden
- 24) Voraussetzungen und Vorschriften zur Abgabe und Handhabung verschiedener Arzneimittel, Sera, Impfstoffe beachten; Verordnungen von Arzneimitteln vorbereiten und abgeben
- 25) Verordnung für Heil- und Hilfsmittel nach ärztlicher Anweisung vorbereiten und unter Beachtung der Verordnungsvorschriften abgeben
- 26) Patient(inn)en zur Inanspruchnahme von Früherkennungsmaßnahmen motivieren
- 27) bei Not- und Zwischenfällen assistieren

6. Ausbildungsabschnitt



A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the right side.

Ausbildungsrahmenplan – zeitliche Gliederung: 7. Ausbildungsabschnitt

Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind:

1. berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
2. zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere
 - a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
 - b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
 - c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
 - d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
3. gebräuchliche med. Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern

7. Ausbildungsabschnitt von bis (s. Ausbildungsplan)

- 1) lebensbegleitendes Lernen als Voraussetzung für berufliche und persönliche Entwicklung nutzen und berufsbezogene Fortbildungsmöglichkeiten ermitteln
- 2) Beziehungen des Ausbildungsbetriebs und seiner Beschäftigten zu Selbstverwaltungseinrichtungen, Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Gewerkschaften und Verwaltungen darstellen
- 3) im Team unter Beachtung von Zuständigkeiten, Entscheidungskompetenzen und eigener Prioritäten kooperieren
- 4) Teamentwicklung gestalten
- 5) bei der Entwicklung und Umsetzung betrieblicher Marketingmaßnahmen zur Förderung der Patientenzufriedenheit mitwirken
- 6) Kostenerstattung für Verbrauchsmaterialien für die Patientenbehandlung organisieren
- 7) Arzneimittel, Sera, Impfstoffe, Verband- und Hilfsmittel lagern und unter Beachtung rechtlicher Vorschriften überwachen
- 8) Privatliquidation erstellen und dem Patienten erläutern
- 9) medizinische Dokumentations- und Klassifizierungssysteme anwenden
- 10) Patienten und Patientinnen zu einer gesunden Lebensweise motivieren
- 11) Ziele und Möglichkeiten der medizinischen Rehabilitation unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben erläutern; bei Beantragung von Rehabilitationsmaßnahmen mitwirken
- 12) über Selbsthilfegruppen und ihre Aufgaben informieren

7. Ausbildungsabschnitt

A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the right side.

7. Ausbildungsabschnitt

A large rectangular box with a thin black border, containing 25 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across most of the width of the box, leaving a small margin on the right side.

Ausbildungsrahmenplan – zeitliche Gliederung: 8. Ausbildungsabschnitt

Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die während der gesamten Ausbildungszeit zu vermitteln sind:

1. berufsbezogene Rechtsvorschriften einhalten
2. zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen im beruflichen Einwirkungsbereich beitragen, insbesondere
 - a) mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb und seinen Beitrag zum Umweltschutz an Beispielen erklären
 - b) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes anwenden
 - c) Möglichkeiten der wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialverwendung nutzen
 - d) Abfälle vermeiden; Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Entsorgung zuführen
3. gebräuchliche med. Fachbezeichnungen und Abkürzungen anwenden und erläutern

8. Ausbildungsabschnitt von bis (s. Ausbildungsplan)

- 1) wesentliche Inhalte des Arbeitsvertrags erläutern
- 2) Wiederbestellung und externe Behandlungstermine organisieren sowie koordinieren
- 3) Methoden des Selbst- und Zeitmanagements nutzen, insbesondere bei der zeitlichen Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen Prioritäten beachten
- 4) Zusammenhänge von Selbst- und Zeitmanagement, Leistungssteigerung und Stress beachten
- 5) bei der Entwicklung und Ausgestaltung von Leistungsangeboten des Betriebs mitwirken
- 6) Informationen beschaffen und nutzen

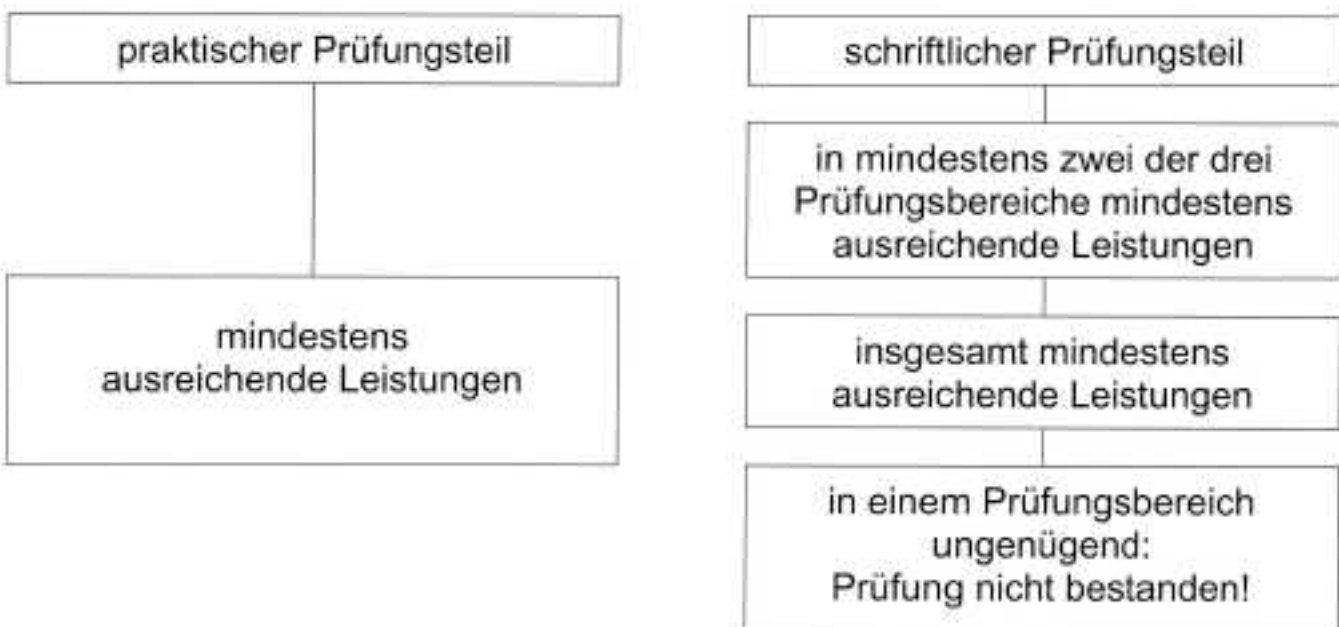
Abschlussprüfung

Abschlussprüfung Medizinische(r) Fachangestellte(r)

Schriftlicher Teil der Prüfung



Bestehensregelung



Mündliche Ergänzungsprüfung

